

September

= 28. =

Dienstag

1937

6. Jahrgang Nr. 114

STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der ASSR der WD

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

1 Monat — Rbl. 75 Kop.
2 Monate 1 Rbl. 50 Kop.
3 Monate 2 Rbl. 25 Kop.
6 Monate 4 Rbl. 50 Kop.
9 Monate 6 Rbl. 75 Kop.
12 Monate 9 Rbl. — Kop.

BESCHLUSS

des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des ZK der KP(B)SU

1. Den Kolchosen der ASSR der Wolgaden deren Geldschulden an die MTS zum 1. Januar 1937 in der Höhe von 1230 000 Rbl., wie auch die Schulden an Naturalzahlung in der Summe von 288 000 Rubel zu streichen.

2. Dem VK für Finanzen der UdSSR vorzuschlagen, aus dem Reservefonds des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR 1518 000 Rubel zur Auffüllung der Umsatzzittel der MTS der ASSR der Wolgaden auszuführen.

3. Aus der Gesamtsumme der Zahlungen der Kolchose an die Landwirtschaftliche Bank im Jahre 1937 in der Höhe von 3 984 000 Rubel 2 600 000 Rubel bis zu den Jahren 1938 und 1939 in gleichen Teilen zu stunden.

4. Aus der Gesamtsumme der Zahlungen der Kolchose an die Staatsbank im Jahre 1937 in der Summe von 9 167 000 Rubel 6 000 000 Rbl. bis zu den Jahren 1938 und 1939 in gleichen Teilen zu stunden.

5. Den Jahresplan der Kreditierung an die Kolchose der Republik der Wolgaden zur Entfaltung der wirtschaftlichen Hilfszweige und zur Organisierung von Viehzuchtfarmen um 2 Millionen Rubel zu vergrößern.

6. Den Kollektivisten und Einzelwirten die Schulden für landwirtschaftliche Steuer für das Jahr 1936 in der Summe von 66 600 Rbl. und für Kultursteuer in der Summe von 64 800 Rubel zu streichen.

7. Den Kollektivisten und Einzelwirten die Schulden für die Kultursteuer im Jahre 1937 in der Summe von 184 000 Rbl. zu streichen, derart, daß den Kollektivisten 80 Prozent, den Einzelwirten aber 70 Prozent ihrer Schulden gestrichen werden.

8. Von der Gesamtsumme der Zahlungen der Kollektivisten an die Landwirtschaftliche Bank im Jahre 1937 für den Ankauf von Kälbern und Schafen im Ausmaße von 932 000 Rubel 500 000 Rubel bis zu den Jahren 1938 und 1939 in gleichen Teilen zu stunden.

Dem VK für Finanzen der Union der SSR vorzuschlagen, in Verbindung mit der Verminderung der Budgetaufgaben für die Kultursteuer im Jahre 1937, aus dem Reservefonds des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR 184 000 Rubel in das Budget der ASSR der Wolgaden herauszugeben.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR — **M. MOLOTOW.**

23. September 1937. Sekretär des ZK der KP(B)SU — **J. STALIN**

Im Ukrainischen wissenschaftlichen Erforschungsinstitut des Getreides ist die Vorbereitung zur Serienherausgabe des elektrischen Apparats „Photo-Analysator“ für die Bestimmung der Qualität des Mehls beendet. Der neue Apparat ist unter der Leitung des Ingenieurs **G. B. Pusrin** konstruiert und gibt die Möglichkeit im Verlaufe von 5 Minuten den Inhalt von Kleie im Mehl mit einer Genauigkeit bis zwei Zehntel Proz. zu bestimmen.



Konstruktor des „Photo Analysators“ Hauptingenieur **G. B. Pusrin** mit seinem Apparat



Für einen würdigen Empfang des XX. Jahrestages der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution

Das Arbeiterkollektiv der Dittler Sarpinartel kämpft um die republikanische Ehrenfahne der Gewerbekooperation

Alltäglich kann man in unseren Zeitungen neue Meldungen lesen, daß ganze Betriebe, MTS und Kolchose in den sozialistischen Wettbewerben treten, daß immer wieder neue Rekorde zu Ehren des XX. Jahrestages der Großen Sozialistischen Revolution aufgestellt werden.

Wir Weber der Dittler Sarpinartel wenden uns an alle Weberartel unseres Kantons, in den sozialistischen Wettbewerben für die Erreichung der besten Kennziffern auf allen Arbeitsabschnitten zum XX. Jahrestag der Großen Proletarischen Revolution zu treten.

Wir verpflichten uns nach Stachanowart zu arbeiten, um den Jahresplan mit Beibehaltung der

besten Qualität bis zum 7. November auf 93 Proz. zu erfüllen. Auch verpflichten wir uns, das An- und Halbalphabetentum bei uns bis zum 20. Oktober gänzlich zu liquidieren. Die kulturelle Bedienung aufs beste zu gestalten.

Unsere Stachanowarbeiterinnen: **Krämer Sophie, Schmidt Elisabeth, Adler Elisabeth, Ring Amalia, Hildermann Katharina und Hergenröder Rosa**, verpflichteten sich ihre Monatspläne auf 115—130 Prozent zu erfüllen. Das Arbeiterkollektiv verpflichtet sich die Klassenwachsamkeit zu steigern, um die trozkistisch-bucharische Agenten-Spionen restlos zu entlarven und zu vernichten.

(Telephonübergabe)

Wir schließen uns dem Voroktoberwettbewerb an

Am 21. September d. J. wurde auf der Aktivsitzung des Kolchos „Stalin“ zu Kolb einstimmig beschlossen sich dem sozialistischen Wettbewerb laut Beschluß des GK der KP(B)SU und des Sowjets der Volkskommissare anzuschließen.

Der Brigadier der Traktorenbrigade №22, Gen. **Diel**, gab mit seiner Brigade die Verpflichtung, den Plan auf Grund der Bedingungen des Regierungsbeschlusses bis zum 10. September restlos zu erfüllen und rief die Brigade №23

zum Wettbewerb heraus, die diesen Aufruf annahm.

Die Kolchose „Stalin“ und Steinhart wetteifern miteinander für die beste Begegnung des 20. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die Dönnhofer MTS-Direktion muß die rechtzeitige Beistellung des Brennstoffes sichern, damit die Traktoren ihre Verpflichtungen verwirklichen können.

J. Batz.

Um den ersten Platz im Kanton

Die besten Traktoren der 6. Traktorenbrigade der Hussenbacher MTS sind die Gen. **Kreuzer D. J.**, der in einem Arbeitstage mit bester Qualität 26 ha pflügte und Gen. **Hermann H. H.**, der 13 ha in einer Schicht ackerte und in der letzten Zeit eine gute Arbeitsleistung aufzuweisen hat. Diese Genossen schlossen sich dem sozialistischen Wettbewerb an, um den ersten Platz im Kanton zu erreichen.

Schuppe

Mehr Aufmerksamkeit unseren Kulturstätten

Im Jahre 1935 wurde in Hussenbach eine Tribüne aus Steine und Zement gebaut. Wie sieht sie auf den heutigen Tag aus? — Sie ist in einem miserablen Zustand, viele Risse sind zu sehen, stellenweise ist das Zement ganz abgerissen einige Zementballen sind losgerissen und heruntergefallen.

Der D-Sowjet muß sich bekümmern, um der Rednertribüne ein anständiges Aussehen zu verschaffen.

Auge

In der Dittler MTS wird der Voroktoberwettbewerb der Traktoristen stark gehindert

Der Beschluß über die Organisierung des Voroktoberwettbewerbs wurde in allen Brigaden des Dittler MTS Bereichs durchgearbeitet und von den Traktoristen heiß begrüßt. Mit der größten Begeisterung erklärten sie einstimmig, den ersten Platz in der Republik zu gewinnen. Jedoch nach Verlauf einiger Tagen scheiterten die begeisterten Gedanken der Traktoristen und Brigadiere, denn die Remontwerkstätte bringt es nicht fertig die Stillstände der Traktoren durch die rechtzeitige Reparatur derselben zu liquidieren.

In der 6. Brigade, Brigadier Gen. **Koch**, sind in den letzten Tagen durch Schuld der Werkstätte, große Stillstände zu verzeichnen. Die Brigade hat einen Plan 530 ha Herbststurz, aber trotzdem waren bis zum 25. nur noch 185 ha zum ackern geblieben. Die Brigade schloß sich dem Voroktoberwettbewerb an, damit sie aber ihre Verpflichtungen verwirklichen kann muß die Remontwerkstätte ihre Arbeitsleistung steigern.

Gen. Koch führt eine große Erziehungsarbeit unter den Traktoristen, indem er selbst alle Regierungsbeschlüsse in seiner Brigade durcharbeitet, auch versäumt er die laute Vorlesungen aus den Zeitungen nicht; nur wird in dieser Brigade der regulären Herausgabe der Wandzeitung wenig Aufmerksamkeit geschenkt auch bekommt man die abonnierten Zeitungen nicht regelmäßig. Außerst schlecht steht es hier mit der gesellschaftlichen Ernährung in den Brigaden des Kolchos „Politabteilung.“ Obzwar der Kolchos großen Überfluß von verschiedensten Produkten hat und den Traktoristen Eier, Fleisch, getrocknetes Obst u. a. geben könnte, tut man dies aber nicht. So z. B. bekamen die Brigaden in den letzten Tagen nur Mehl. Der Kolchos verfügt über eine Milchwarenfarm, die ihm ermöglicht die Brigaden mit genügend Fettstoffen zu versorgen und gleichzeitig parallel mit diesem ihren Staatslieferungsplan erfüllen könnte, aber der Leiter der Farm **Müller** erlaubte sich den Brigaden keine Butter zu verabfolgen, er wollte momentan den Lieferungsplan erfüllen, dieses alles machte er ohne jegliches Mitwissen der Kolchosverwaltung. Am 25. d. M. erhielt die Brigade auf 14 Personen nur 200 gr. Butter.

Ein solches Verhalten der Kolchosverwaltung zur gesellschaftlichen Ernährung ist ein rein verbrecherisches. Die Kolchosverwaltungen müssen die gesellschaftliche Ernährung stark verbessern; die MTS-Direktion muß darauf dringen, daß jegliche Stillstände der Traktoren vermieden werden, denn sonst können die Traktoristen den übernommenen Aufgaben nicht gerecht werden.

Meier.

Die bevorstehenden Wahlen in die Sowjets (D. SCHEPILOW) bolschewistisch leiten

(Fortsetzung und Schluß aus der vorigen Nummer)

Indessen entscheidet der Gang der Vorbereitung zu den Wahlen das ganze Schicksal der bevorstehenden Wahlkampagne. Die Aufgabe der Parteiorganisationen besteht darin, daß sie den sofortigen gründlichen Umschwung in der Vorbereitung zu den Wahlen sichert.

Bolschewistisch die neuen Wahlen leiten d. h. vor allem die absolute und strengste Beachtung des neuen durch die Konstitution und die Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet festgelegten Wahlsystems sichern. Aufgabe eines jeden Bolschewiken ist es, gegen die kleinste Verletzung der Stalinschen Konstitution zu kämpfen. Dieses verpflichtet dazu, daß die neue Konstitution und die Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet zum Eigentum eines jeden Bürgers der UdSSR werden. Die Tatsachen aber zeigen, daß, wenn unmittelbar nach dem VIII. Außerordentlichen Sowjetkongreß der UdSSR eine große Arbeit in der Propaganda der Stalinschen Konstitution entfaltet war, dieselbe in letzter Zeit offenbar abgeschwächt ist. Eine bedeutende Verstärkung der Arbeit der Parteiorganisationen für die Erklärung des größten Dokumentes unserer Epoche des Sozialismus — der Stalinschen Konstitution — das ist die wesentlichste Aufgabe des Tages.

Die Entfaltung der Vorbereitung zu den Wahlen verlangt eine ernste Verstärkung der Leitung der Sowjets durch die Partei. Die Partei leitet alle Organisationen der Werktätigen, sowohl die gesellschaftlichen, als auch die staatlichen. Aber sie leitet, heißt nicht sie zu ersetzen und sie zu unterstützen. Die Partei selbst kann nicht das ganze System der Diktatur der Arbeiterklasse ersetzen. „Die Diktatur des Proletariats besteht in den leitenden Direktiven der Partei plus Durchführung dieser Direktiven durch die Massenorganisationen des Proletariats plus ihrer Umsetzung in die Tat durch die Bevölkerung“ (Stalin Probleme des Leninismus I. Folge, II. Auflage, Seite 325).

Die Praxis der Ersetzung führt unvermeidlich zur Herabsetzung der Autorität der Sowjets, zu ihrer Entpersönlichung, zur Einschränkung der Sowjetarbeit, zur Lockerung der Verbindung mit den Wählern, zur Abschwächung der Kontrolle der Massen über die Tätigkeit der Sowjets, und dieses nützen dann die in die Sowjets und ihren Apparat eingedrungenen Feinde des Volkes zu ihrer Wühlarbeit aus. Im Kampfe der Parteiorganisationen für die Festigung der Autorität der Sowjets hat die Frage über die unbedingte Beachtung der Grundlagen der Sowjetdemokratie in der Arbeit der Sowjets und ihrer Vollzugsorgane eine besonders große Bedeutung. In erster Linie ist die Belebung der Arbeit der Sowjetplenums notwendig. Das Plenum der Dorf-, Stadt-, und Rayonsowjets der Deputierten ist das kollektive und demokratischste Organ der Leitung aller wirtschaftlicher und kultureller Tätigkeit der Stadt, des Dorfes, der Staniza, des Auls u. a. Ein vollwertiges regulär arbeitendes Plenum ist die Grundform der Beteiligung der Massen der Staatsverwaltung. Deshalb ist so eine Praxis der seltenen Einberu-

fung der Plenums, oder ihrer Verwaltung in Paradekundgebungen gänzlich unduldbar und desgleichen auch die Durchführung des Plenums ohne gesetzliches Quorum. Das Plenum muß ein arbeitsfähiges wirksames Organ sein.

Es ist eine reguläre Rechenschaftsablegung der Vollzugsorgane vor den Plenums notwendig, so wie auch eine enge Verbindung dieser Vollzugsorgane mit den Sektionen der Sowjets, mit den Deputiertengruppen u. s. w.

Dort, wo durch die Stalinsche Konstitution die Prinzipien der Kollegialität bestimmt sind, müssen dieselben voll und ganz beibehalten werden. Jedoch in einer Reihe Gebiets-, Gau-, und Rayonvollzugskomitees macht sich immer noch die Praxis der Lösung der Frage durch die Befragungsmethode bemerkbar. Das Fehlen kollektiver sachlicher Besprechungen, sowie die Kabinettsbefragungsmethode führt zur Betäubung der Öffentlichkeit in der Arbeit der Sowjets, erschwert die sachliche Kritik, und ist entweder eine Folge der Ohnmacht in der Organisierung der Arbeit, oder ein Resultat des Beamtenökels. So eine Praxis führt unvermeidlich zu ersten Durchbrüchen in der Arbeit des Sowjets. „Die Beschlüsse Einzelner — erklärte Gen. Stalin in der Unterredung mit Emil Ludwig — sind immer oder fast immer einseitige Beschlüsse. In jedem Kollegium, in jedem Kollektiv gibt es Leute, deren Meinung man berücksichtigen muß. In jedem Kollegium, in jedem Kollektiv gibt es Leute, die falsche Meinungen aussprechen können. Auf Grund der Erfahrungen dreier Revolutionen wissen wir, daß von ungefähr 100 Beschlüssen Einzelner, die nicht kollektiv kontrolliert und ausgebessert wurden, 90 Beschlüsse einseitig sind.“

Die Stalinsche Konstitution und das von ihr bestimmte neue Wahlsystem bedeuten eine viel breitere Öffentlichkeit in der Arbeit der Sowjets, eine viel stärkere Kontrolle der Massen über die Tätigkeit der Sowjetorgane, die Verpflichtung dieser Organe vor den Massen systematisch Rechenschaft abzulegen.

Der Deputierte ist ein Gewählter des Volkes und verantwortlich vor ihm. Ein jeder Deputierte muß im Sowjet eine ganz bestimmte Arbeit leisten. In Wirklichkeit aber nehmen in einer bedeutenden Anzahl von Stadt- und Dorfsowjets, beinahe die Hälfte der Sektionsmitglieder keinen Anteil an der Arbeit dieser Sektionen. Eine besondere Verantwortung fällt in dieser Hinsicht auf die Deputierten-Kommunisten.

Der Deputierte-Kommunist muß ein gutes Vorbild in der Arbeit des Sowjets sein und mit persönlichem Beispiel die parteilosen Deputierten für die Arbeit begeistern. Die ununterbrochene Verbindung mit den Massen der Wähler, die reguläre Abrechnung vor den Wählern der Sowjets im ganzen, seiner Vollzugsorgane, Sektionen und jedes Deputierten im einzelnen, das ist die wichtigste Bedingung der fruchtbaren Arbeit des Sowjets und seiner Autorität in den Augen der Bevölkerung.

Die politischen Aufgaben, die in Verbindung mit den bolschewistischen Wahlen in die Sowjets vor alle Parteiorganisationen gestellt werden, — können nur dann er-

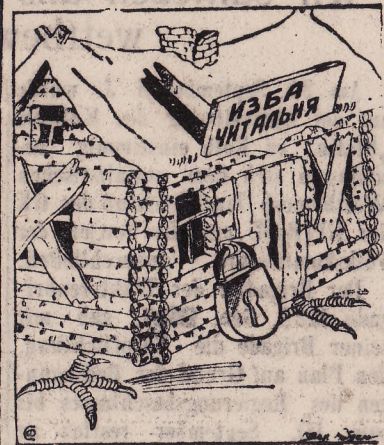
folgreich gelöst werden, wenn selbst die Parteiorganisationen ihre parteipolitische Arbeit in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Plenums des ZK der KP(B)SU und den Forderungen des Parteistatuts wirklich umgestalten. „Dazu ist es erforderlich, daß die Partei selbst eine konsequente demokratische Praxis befolgt, daß sie im innerparteilichen Leben die Grundsätze des demokratischen Zentralismus restlos durchführt, wie es das Parteistatut fordert, daß sie selbst über die notwendigen Vorbedingungen verfügt, denen zufolge alle Parteiorgane gewählte Organe sind, daß Kritik und Selbstkritik im vollen Ausmaße entwickelt werden, daß die Verantwortlichkeit der Parteiorgane gegenüber den Parteimas- sen eine vollständige ist und daß die Parteimas- sen selbst restlos aktiviert werden.“ (Aus der Resolution des Plenums des ZK der KP(B)SU zum Bericht des Genossen Sdanow.)

Die unlängst durchgeführten Wahlen der Parteiorgane sind der Anfang in der Wendung der parteipolitischen Arbeit. Man darf jedoch bei diesem nicht stehen bleiben. Es ist notwendig die Selbstkritik zu entfalten, die Parteimas- sen zu aktivieren, besser die Millionen Arbeiter, Kollektivisten und Sowjetintelligenz zu organisieren.

Bolschewistisch die historische Wendung im politischen Leben des Landes leitend, führt die große Partei Lenins Stalins die Völker der UdSSR zu weiteren Kämpfen, für den vollen Sieg des Kommunismus.

In Kautz ist die Lesehalle geschlossen

Gen. Schneider, die Leiterin der Kautzer Lesehalle, verhält sich sehr nachlässig zu ihrer Arbeit. Die Lesehalle ist fast immer geschlossen, sodaß die Kollektivisten ihre freie Zeit nicht kulturell verbringen können.



In der Lesehalle müssen Zeitungen und Zeitschriften sein, die man leider dort nicht finden kann, da die Lesehalleleiterin nicht bestrebt ist die Kulturmassenarbeit unter den Kollektivisten zu entfalten.

Gen. Schneider muß ihre Untätigkeit aufgeben und ehrlich an die Erfüllung ihrer Pflicht gehen.

B.

Bestellt und lest die Kantonzeitung Stossbrigadler

Bestellungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Traktorist Schreiner treibt Schädigungsarbeit

Der Traktorist der 10. Brigade des Kautzer Kolchos „Molotow“, Michel H., hat eine gute Arbeitsleistung aufzuweisen, obzwar er bereits schon einige Tage ohne seinen Gehilfen auf dem Traktor arbeitet.

Gen. Michel schloß sich dem republikanischen sozialistischen Wettbewerb an und stellte sich zur Aufgabe das Schwarzackern mit der besten Güte und rechtzeitig zu beendigen, er rief alle Traktoristen dieser Brigade auf, seinem Beispiel zu folgen.

Der Traktorist Schreiner H. der gar nicht bestrebt ist den

Herbststurz gut zu bestellen, im Gegenteil, denselben fortwährend hemmt, verlor vom Ölgehäus 3 Schraubchen und versuchte dieselben durch die Schraubchen vom Traktor № 48 (der dem Gen. Michel gehört) zu ersetzen, was ihm nicht gelang, weil er bei seinem dreckigen Treiben vom Brigadier Fricke Ph. und dem Gen. Michel ertappt wurde.

Die MTS — Leitung muß Schreiner, der den Herbststurz hemmt, dem besten Traktoristen in seiner Arbeit schädigt, im Lichte der Klassenwachsamkeit betrachten. **Einer, der es weiß**

Zu den Ereignissen in China

Der japanische Massenmord

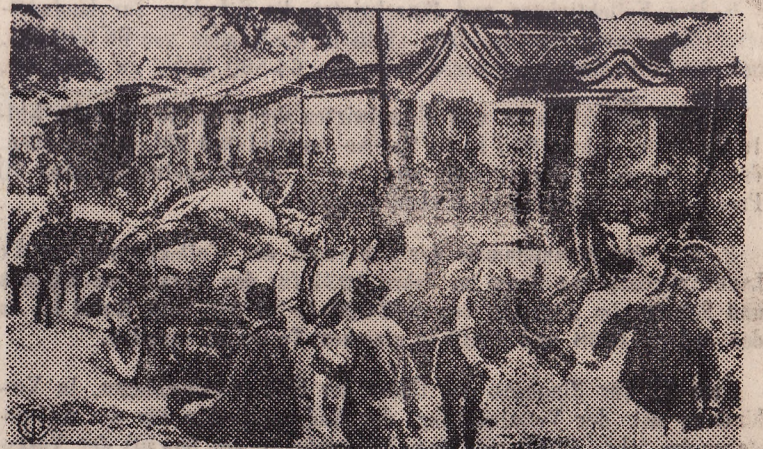
TIENTSIN, 22. September. — Die japanische Presse berichtet, daß das japanische Kriegsgerecht in Tientsin vor wenigen Tagen fünf Chinesen „unter der Anklage der kommunistischen Tätigkeit“ zum Tode verurteilt hat. Das Urteil wurde sofort vollstreckt.

WIEN, 22. September. — Die Wiener Zeitungen brandmarken die japanischen Luftüberfälle auf Nanking und Kanton und den Massenmord an der friedlichen Bevölkerung. Die „Wiener Zeitung“ erklärt in ihrem Leitartikel, daß diese barbarischen

Handlungen der Japaner „die ganze Welt empören müssen“. Ferner schreibt die Zeitung: „In Japan herrscht die Militärkaste, die um ihre Stellung zu festigen, den Sieg mit Hilfe der grausamsten Mittel anstrebt... Die Japaner können Nanking zerstören und die chinesische Kultur vernichten, sie werden aber niemals China von der Landkarte verschwinden lassen können.“

Die „Neue Freie Presse“ betont gleichfalls das barbarische Vorgehen der japanischen Militaristen.

Kriegshandlungen in China



Die Bewohner der Vorstadt Peiping fliehen aus ihren Heimatsortschaften, die von den japanischen Eroberern okkupiert sind

Zeitw. verantwort. Redakteur: H. Lerch

Bevol m. d. Hauptl. № 18/211 Format 41x29, Tirage 915 Ex.

Bekanntmachung

Der Arzt des Hussenbacher Krankenhauses, Gen. Osipoff, erteilt an Frauen- und Kinderkrankheiten Leidenden Konsultationen und gibt Müttern Ratschläge über die Erziehung und Pflege der Kinder. Jede Frau kann über die sie interessierenden Fragen, wie über Geschlechtsleben, Schwangerschaft, juristische Rechte u. s. w., Auskunft bekommen.

Die Kranken werden im Konsultationsgebäude von 9-11 Uhr morgens registriert

Bekanntmachung

Die Franker Kantonsparkasse eröffnete am 20. IX d. J. bei der Kratzker Postabteilung eine Sparkasse II. Kategorie zur Erledigung folgender Operationen:

- 1) Entgegennahme von Einlagen von jedem Bürger und Rückzahlung derselben auf Wunsch des Einlegers.
- 2) Entgegennahme von Anleihegeldern.
- 3) Entgegennahme von Partei- und Jugendverbandsmitgliedbeiträgen.

Kantonsparkasse № 4036